

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

 GEMEINDE
SEEDORF

 Diverse Archivalien von Einwohner- und
Kirchgemeinde

 KA.1214.01
Kulturartefakt, Lokal

 Koordinaten: 2'689'091 / 1'193'400
HB-Nummer:
Parzelle: 271

Aufnahme-Datum: 22.10.1979

 SITUATIONSPLAN 0 5 10 20 30
Meter

Technische Kopie: keine Rechtswirkung; keine Gewähr
auf Massstabsangabe; Leitungen sind vor Baubeginn zu
sondieren; bei Projektierungen sind die
Verklebungseigentümer zu benachrichtigen!


BESCHREIBUNG

Die sich in Seedorf befindlichen diversen Archivalien der Einwohner- und Kirchgemeinde werden als schützenswert angesehen. Eine Aufarbeitung des Bestandes hat jedoch noch nicht stattgefunden. Somit besteht auch noch kein Detailinventar. Dies soll noch erstellt werden. Dabei sind Fragen bezüglich Vorgehen, Klassifizierung, Sachbearbeitung und Finanzen zu klären.

ZEITSTELLUNG

unterschiedlich

WÜRDIGUNG

Wertvoller archivalischer Bestand von Bedeutung für die Geschichte der Gemeinde.

SCHUTZZIEL

Konservierung des Zustandes.

QUELLEN / LITERATUR

 KGS Seedorf
Gasser KdS UR 1986, S. 266

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

 GEMEINDE
SEEDORF

Diverse Sakralgegenstände gem. Verzeichnis

KA.1214.02
Kulturartefakt, Lokal

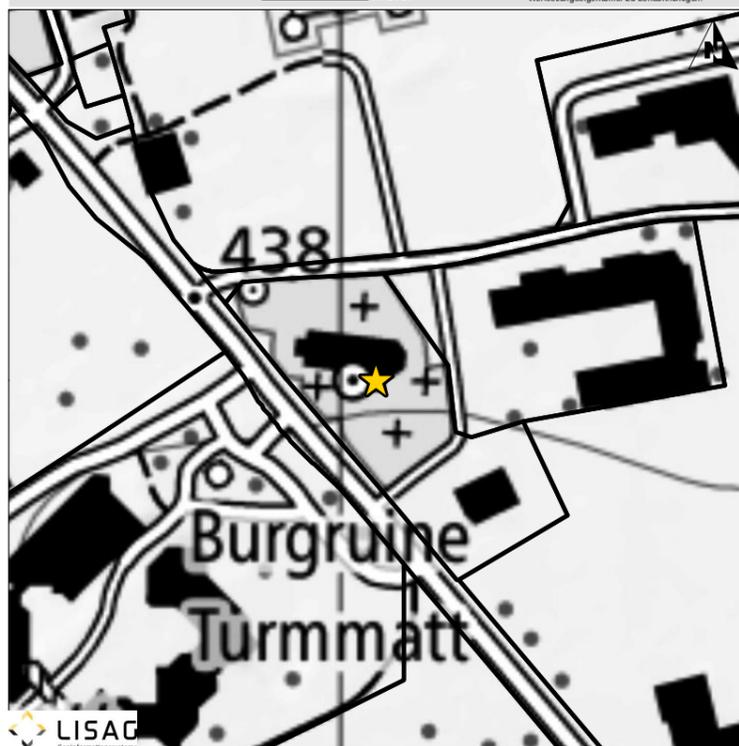
Koordinaten: 2'689'010 / 1'193'370

HB-Nummer:

Parzelle: 270

Aufnahme-Datum: 22.10.1979

 SITUATIONSPLAN 0 5 10 20 30
Meter

Technische Kopie: keine Rechtswirkung; keine Gewähr auf Massstabangabe; Leitungen sind vor Baubeginn zu sondieren; bei Projektierungen sind die Werkleibungseigentümer zu benachrichtigen!


BESCHREIBUNG

Die sich in Seedorf befindlichen diversen Sakralgegenstände gemäss Verzeichnis werden als schützenswert angesehen. Eine Aufarbeitung des Bestandes hat jedoch noch nicht stattgefunden. Somit besteht auch noch kein Detailinventar. Dies soll noch erstellt werden. Dabei sind Fragen bezüglich Vorgehen, Klassifizierung, Sachbearbeitung und Finanzen zu klären.

ZEITSTELLUNG

unterschiedlich

WÜRDIGUNG

Wertvoller kirchen- und kunstgeschichtlicher Bestand.

SCHUTZZIEL

Konservierung des Zustandes.

QUELLEN / LITERATUR

 KGS Seedorf
Gasser KdS UR 1986, S. 147-166

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEEDORF

Diverse Sakralgegenstände im Frauenkloster St. Lazarus gem. Verzeichnis

KA.1214.03
Kulturartefakt, Lokal

Koordinaten: 2'689'478 / 1'192'991
HB-Nummer:
Parzelle: 14

Aufnahme-Datum: 22.10.1979

SITUATIONSPLAN 0 5 10 20 30 Meter

Technische Kopie: keine Rechtswirkung; keine Gewähr auf Massstabsgabe; Leitungen sind vor Baubeginn zu sondieren; bei Projektierungen sind die Werkstatteigentümer zu benachrichtigen!



BESCHREIBUNG

Die sich im Frauenkloster St. Lazarus in Seedorf befindlichen diversen Sakralgegenstände gemäss Verzeichnis werden als schützenswert angesehen. Eine Aufarbeitung des Bestandes hat jedoch noch nicht stattgefunden. Somit besteht auch noch kein Detailinventar.

ZEITSTELLUNG

unterschiedlich

WÜRDIGUNG

Wertvoller kirchen- und kunstgeschichtlicher Bestand.

SCHUTZZIEL

Konservierung des Zustandes.

QUELLEN / LITERATUR

KGS Seedorf
Gasser KdS UR 1986, S. 200-252

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

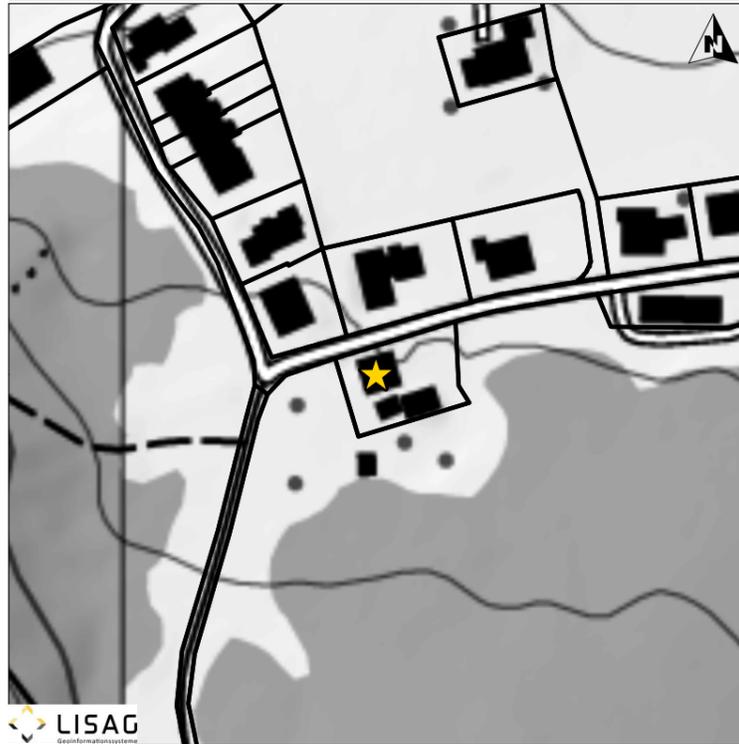
 GEMEINDE
SEEDORF

Giltsteinofen im Haus Kuriger, Bodenwald
KA.1214.04
Kulturartefakt, Lokal

 Koordinaten: 2'689'072 / 1'192'719
HB-Nummer:
Parzelle: 247

Aufnahme-Datum: 22.10.1979

 SITUATIONSPLAN 0 5 10 20 30
Meter

Technische Kopie: keine Rechtswirkung; keine Gewähr auf Massstabsgabe; Leitungen sind vor Baubeginn zu sondieren; bei Projektierungen sind die Werklebensgeigentümer zu benachrichtigen!


BESCHREIBUNG

Es handelt sich beim Objekt um einen Giltsteinofen mit Reliefdarstellungen. Die Reliefs stellen einerseits die Hl. Familie, die Kreuztragung Christi und die Bezeichnung "Franz Jauch, Margaretha Jauch, 1838) und andererseits das letzte Abendmahl, Tellsprung und Gesslers Tod da. Der Giltsteinofen ist Teil der Ausstattung des 1838 erbauten Haus Bodenwald. Der Giltsteinofen stellte dabei den ersten in Seedorf überhaupt dar. Dies hängt damit zusammen, dass die Gotthard-Fahrstrasse (um 1830) eröffnet wurde und der Transport der aus dem Urserental stammenden Giltsteinofenplatten erheblich vereinfachte. Die reliefierten Ornamente widerspiegeln dabei den Geschmack des 19. Jh. Die Anbringung der Namen der Hausbesitzer folgt dabei einer längeren Tradition, welche bereits im 16./17. Jh. begann.

ZEITSTELLUNG

Giltsteinofen aus dem 19. Jahrhundert mit zur damaligen Zeit typischen Ornamenten und der Anbringung der Namen der Hausbesitzer, welches einer Tradition aus dem 16./17. Jahrhundert folgt.

WÜRDIGUNG

Zusammen mit dem intarsierten Nussbaumbüffet aus der Gründerzeit, vermittelt der Giltsteinofen einen Einblick in das Leben einer Oberschichtlichen Familie und verdeutlicht auch die Bedeutung der Stube für das Haus. Als erster Giltsteinofen in Seedorf nimmt er eine wichtige Rolle für die Seedorfer Gemeinde ein und macht deutlich, inwiefern die Eröffnung der Gotthard-Fahrstrasse von 1830 auch das häusliche Leben der Bewohner zu prägen vermochte.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Struktur mit besonderer Aufmerksamkeit auf die Ausstattung in der Stube.

QUELLEN / LITERATUR

Furrer 1985, S. 71; 2123-234.
BHI Seedorf I/73
Gasser KdS UR 1986, S. 268.